

AUS DEM KLEINGARTEN BIS NACH FERNOST

Männerchor Leipzig-Nord wird 65 Jahre jung und haben viele künstlerischen Erfolge

von Nikos Natsidis, LCV



Die Sänger des Männerchors Leipzig-Nord, die einmal in der Woche proben, bei den Aufnahmen für die CD »Trösterin Musik« in der Leipziger Lukaskirche. Fotos: Holger Schneider

Der Männerchor Leipzig-Nord ist ein vergleichsweise junges Ensemble. Dennoch können die 35 Sänger um ihren langjährigen Chefdirigenten Detlef Schneider auf eine Reihe künstlerischer Erfolge, zahlreicher Konzerte und mehrerer CDs zurückblicken. Sie haben seit Jahren einen guten Ruf, weit über die Grenzen der Stadt Leipzig hinaus. Am 6. Oktober feiert der Chor mit einem Konzert in der Reformierten Kirche in Leipzig sein 65-jähriges Bestehen.

Es begann in einer Kleingartensparte im Leipziger Norden. Dort fanden sich im Sommer des Jahres 1953 acht Männer zusammen. Sie gründeten am 7. August 1953 die Sängerkabarett der Kleingartensparte Leipzig Möckern 117, deren musikalischer Leiter Walter Stumpf wurde. Dieser Tag gilt als Gründungsdatum des heutigen Männerchors Leipzig-Nord. Zu Beginn der 70er-Jahre kam es zum Eintritt jüngerer Sänger wie Claus Plaschke (1969) und Hans-Günter Hahn (1971), die den Chor über Jahrzehnte und bis heute prägen. Im Jahr 1973 gab es dann eine schicksalhafte Begegnung, als Det-

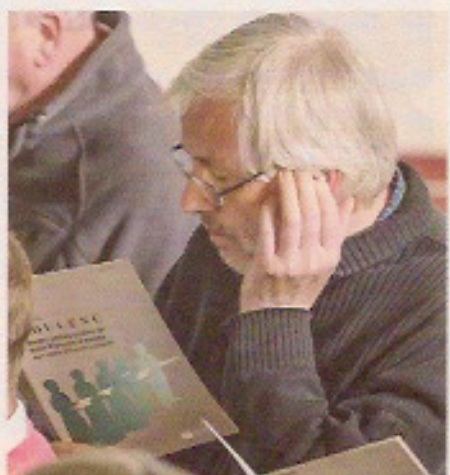
lef Schneider den Chor, der sich kurz zuvor seinen heutigen Namen Männerchor Leipzig-Nord gegeben hatte, zum ersten Mal hörte – bei einem Spaziergang am Leipziger Rosenthal. Daraus entstand eine Verbindung, die bis heute trägt. Der ehemalige Kruzianer Detlef Schneider, der sich einst wegen des Universitätschores Leipzig für ein Physikstudium in der Messestadt entschieden hatte, übernahm den Chor zwei Jahre später. Dabei hätte sich Detlef Schneider, wie er mit Blick auf das Klischee vom lieder-singenden und litertrinkenden Chorsänger auch nach Jahrzehnten noch unumwunden zu Protokoll gibt, bis dahin nie träumen lassen, einen Männerchor zu leiten.

Der Chor nahm unter Leitung seines neuen Dirigenten einen bis dahin nicht gekannten Aufschwung.

Detlef Schneider erarbeitete über die Jahre ein anspruchsvolles Repertoire, das sich von Renaissancemusik, Volksliedern, auch in moderner Bearbeitung, und zeitgenössischer Chormusik über Volkslieder anderer Nationen in Originalsprache bis hin zu Kompositionen von Mathieu Neumann (1867 bis 1928)

erstreckt, dem »Hauskomponisten« des Männerchores Leipzig-Nord.

Einen Einschnitt bedeutete die Wende 1989/90. Dadurch verlor der Chor zwar die finanzielle Unterstützung von staatlicher Seite, gewann aber an neuer Freiheit. Mit der Öffnung der Grenzen kam es auch zu Chorfreundschaften mit Chören im westlichen Teil Deutschlands. Von besonderer Bedeutung in der Chorgeschichte sind die Kontakte zur Tokyo Liedertafel 1925, in deren Folge der Männerchor Leipzig-Nord 1994 zu Gast in Tokio und Yokohama



Konzentriert bei der Aufnahme.

war. Es folgten Reisen nach Straßburg, Barcelona und Litauen. Bereits vor 1989 gastierte der Chor in Kiew, Budapest und im slowakischen Martin.

Seit Jahren singt der Männerchor Leipzig-Nord regelmäßig in der Weihnachtszeit im Leipziger Gewandhaus. Traditionelle Auftrittsorte in Leipzig sind auch das Völkerschlachtdenkmal, das Gohliser Schlösschen und die Versöhnungskirche. 1995 produzierte der Männerchor Leipzig-Nord seine erste CD, auf der Werke der Renaissance, internationale Volkslieder und Musik des 20. Jahrhunderts zu hören sind. Zudem war er an Samplern mit anderen sächsischen Chören («...aber die Musica bleibet bestehen») und an einer Weihnachts-CD mit anderen Leipziger Chören beteiligt. 2017 wurde in der Leipziger Lukaskirche die CD «Trösterin Musik» aufgenommen. Zudem war der Chor mehrfach im Fernsehen («Alles singt», «Drehscheibe» von Leipzig-TV) zu sehen und im Rundfunk zu hören. Über die Jahre hat der Chor eine beachtliche Entwicklung genommen. Grundlage dafür sind neben der allwöchentlichen Chorprobe Schulungslager, wie es sie zu DDR-Zeiten gab, sowie heutzutage Probenwochenenden, aber auch regelmäßige Stimmführung für die Sänger. Vor allem aber ist es der Anspruch des Dirigenten, der sich in künstlerischen Fragen als Au-



Detlef Schneider, Chordirektor ADC, leitet den Männerchor Leipzig-Nord seit 43 Jahren und spielte mit den Männern die CD «Trösterin Musik» in der Leipziger Lukaskirche ein.

Fotos: Holger Schneider

tokrat im besten Sinne versteht. Der erfahrene Chorleiter, viele Jahre Vizepräsident des Leipziger Chorverbandes und im Jahr 2017 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, schafft es zugleich, seinem Klangideal, den Männerstimmen des MDR-Chores, so nah wie möglich zu kommen. Dabei handelt es sich um einen immerwährenden Prozess, dessen Ergebnis umso beachtlicher ist, weil, so Detlef Schneider, „die Resultate oft besser sind als es die algebraische Summe der Kenntnisse und Fähigkeiten der einzelnen Sänger ei-

gentlich zulässt“. Das werden auch die Besucher des Konzerts am 6. Oktober in der Reformierten Kirche in Leipzig erleben. Es handelt sich um ein Konzert der besonderen Art, weil auch die Gastchöre in diesem Jahr Jubiläen feiern. So kann der Männerchor «Liederkrantz» 1843 Zwickau in diesem Jahr auf sein 175-jähriges Bestehen zurückblicken, den niederländischen Kammerchor Mardi le Vingt gibt es im Jahr 2018 ein Vierteljahrhundert. Das Festkonzert beginnt am 6. Oktober um 18 Uhr.